

Beschluss des Landrats vom 30.03.2023

Nr. 2110

16. Eidgenössisches Schwing- und Äplerfest (ESAF) Pratteln im Baselbiet – Erhöhung der Ausgabenbewilligung für einen Kantonsbeitrag an den paritätischen Ausgleich der Schlussabrechnung

2023/55; Protokoll: mko

Landratspräsidentin **Lucia Mikeler Knaack** (SP) informiert, dass Regierungsrat Thomas Weber in den Ausstand getreten sei und den Saal verlassen habe. Das Geschäft wird direkt beraten. Sie übergibt Regierungsrat Anton Lauber das Wort zur Einführung in die Vorlage.

Regierungsrat **Anton Lauber** (Die Mitte) führt aus, dass am 13. März dieses Jahres der Präsidialausschuss festgestellt hatte, dass eine ausgeglichene ESAF-Rechnung präsentiert werden könne. Dies im Nachgang zur Landratssitzung, an der der Kredit besprochen wurde, und aufgrund der Tatsache, dass sich nochmals private Personen gemeldet hatten, die sich bereit erklärten, das Loch in der ESAF-Schlussabrechnung zu stopfen. Damit, dank privatem Engagement, ist das Defizitweg weg und die öffentliche Hand nicht mehr gefragt. In einem Schreiben an den Landrat wurde diesem mitgeteilt, dass der Antrag auf Unterstützung zurückgezogen wurde. Damit ist auch das Gesuch hinfällig und der Landratsbeschluss nicht mehr notwendig. Der Regierungsrat beantragt deshalb, diesen aufzuheben. Die Durchführung eines Referendums ist nicht mehr nötig.

– *Eintretensdebatte*

Alles hat ein Ende, sagt **Dieter Epple** (SVP). Es war traurig zu sehen, wie am Schluss die Finanzen des ESAF daherkamen. Trotzdem ein grosser Dank an die Organisatoren, Helfer und Sponsoren, die es verstanden haben, den Kanton Baselland schweizweit in positivem Glanz zu präsentieren. Sie haben mitgeholfen, dass der Anlass schlussendlich auch finanziell ausgeglichen dasteht. Beschämend, wirklich beschämend, bleibt jedoch das Referendum, und die 14 Landräte, die gegen den finanziellen Ausgleich des Kantons gestimmt haben. Fehlt Erfahrung? Liegt es am Alter, an der Weitsicht oder ist es einfach Sturheit? Die Antwort auf die Frage, ob die kleine Minderheit von Grünen und SP wirklich den Kanton vertreten, wissen die Götter. Aber nicht die in Weiss. Wenn CHF 150'000.– an Steuergeldern vorgeschoben werden, fragt sich, ob Steuergelder für andere Kulturangelegenheiten auch weiterhin fliessen sollen – der Votant denkt dabei an die CHF 10 Mio., die pro Jahr an Basel gehen, oder die CHF 20 Mio. im Baselbiet.

Die SVP ist mit beiden Anträgen einverstanden.

Saskia Schenker (FDP) wird gleich ein paar beschwichtigende Worte sagen, für den Fall, dass die Wogen eben hochgegangen sein sollten. Für die FDP war die Sache von Anfang an ordnungspolitisch sehr schwierig, trotzdem unterstützte sie den damaligen Antrag und machte aufmerksam auf die grosse Leistung insbesondere des Baselbieter Milizsystems. Die Privaten haben von Anfang an einen grossen Teil des Defizits getragen, es wäre nur noch ein Minimalbetrag durch den Kanton auszugleichen gewesen. Fazit ist nun, dass man auch diesen Rest mit privater Hilfe stemmen kann, auch indem Private auf ihre Forderungen verzichtet haben. Das Milizsystem hat die sehr positive und für alle zufriedenstellende Lösung ermöglicht. Dafür kann man nur Danke sagen und im Positiven das Projekt abschliessen.

Ernst Schürch (SP) kann sich den Voten seiner Vorrednerin anschliessen. Die SP-Fraktion wird der Aufhebung zustimmen. Er möchte aber auch festhalten, dass ihn das Votum von Dieter Epple

etwas befremdet hat, handelt es sich doch um eine demokratische Grundregel, gegen etwas, das einem nicht passt, das Referendum ergreifen zu können. So viel Demokratie muss möglich sein.

Stephan Ackermann (Grüne) dachte erst, dass man das Ganze schlank durchgehen lassen könne. Die provokanten Äusserungen hätte man nicht hören müssen – aber vielleicht ist das ein Hinweis darauf, wie es nach den Sommerferien im Landrat weitergehen wird, wer weiss. Über die gefundene Lösung jedoch darf man glücklich sein. Stephan Ackermann hat sich bisher nie über das ESAF geäussert, das von Privaten organisiert wurde. Private tragen nun auch das Defizit, und das scheint ihm der richtige Weg zu sein. Die Grüne/EVP-Fraktion unterstützt die Vorlage.

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Detailberatung Landratsbeschluss*

Keine Wortmeldungen.

– *Rückkommen*

Es wird kein Rückkommen verlangt.

– *Schlussabstimmung Landratsbeschluss*

://: Mit 80:0 Stimmen wird dem Landratsbeschluss zugestimmt.

Landratsbeschluss

Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest Pratteln im Baselbiet: Aufhebung des Landratsbeschlusses Nr. 2037

vom 30. März 2023

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

- 1. Der Landrats-Beschluss Nr. 2037 vom 16. Februar 2023 zur Landratsvorlage Nr. 2023/55 wird aufgehoben.*
 - 2. Der Landrat nimmt zur Kenntnis, dass mit Ziffer 1 ein allfälliges Finanzreferendum zum Beschluss Nr. 2037 gegenstandslos wird.*
-